

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

erwirbt und ihn gleichmäßig verteilt, kommen auf den Kopf des Arbeiters 20 Pfund. Wenn ein Werk von 20 000 Arbeitern ebensolchen Waggon Speck aufzutreiben imstande ist, erhält bei der Verteilung jeder Arbeiter nur 1 Pfund, und wiederum ist allen möglichen Berufungen Tür und Thor geöffnet. Bei dieser Gelegenheit mag bemerkt werden, daß die Ansicht, als hätten gerade die größten Werke im weitesten Umfange den Schleichhandel betrieben, falsch ist. Der Erwerb von Waren im Schleichhandel ist letzten Endes Zufallsache, bei dem der kleinere Betrieb genau so wie der große begünstigt werden kann. Fest steht nur eines, daß alle Beteiligten stets den Wunsch nach Beseitigung dieses unhaltbaren Zustandes gehabt haben, wenn aus keinem anderen Grunde schon deshalb, weil es niemanden gut zugemutet werden kann, im Interesse der Allgemeinheit — und darum handelt es sich ja schließlich bei der ganzen Sondernahrung — sich straffällig zu machen und außerdem noch erhebliche Mengen von Geld — denn der Schleichhandel erfordert gewaltige Summen —, zuschießen zu müssen.

c) Die Selbsterzeugung.

Der Vollständigkeit halber ist zu erwähnen, daß verschiedentlich die Werke zur Selbsterzeugung landwirtschaftlicher Produkte übergegangen sind. Neben dem Ankauf und der Pachtung großer Güter wurden *Molkereien* und *Schweinemästereien*, letztere insbesondere zur Verwertung der Küchenabfälle, eingerichtet. Häufig waren Bestände von mehreren hundert Schweinen, große Rindvieh- und Schafferden usw. vorhanden. Das Vieh wird meistens in eigenen Schlachthäusern und Schlächtereien geschlachtet und weiter verarbeitet, das Fleisch zum Teil für die Küche, zum Teil für die Wurstherstellung verteilt und somit eine größtmögliche Ausnutzung der Lebensmittel gewährleistet.

4. Das System der Lebensmittelverteilung im Betriebe.

a) Die Verteilungsstellen.

Die Verteilung von Lebensmitteln an die Arbeiter wird entweder unmittelbar im Betriebe oder in Verkaufsstellen vorgenommen. Beide Verfahren haben ihre Vorzüge und Nachteile.